

Imkerpate  
DAS BIENEN-PFLEGE-  
PROGRAMM



**ImkerPate**

# SPÄTSOMMERPFLEGE



## Die Spätsommerpflege

markiert den Beginn des Bienenjahres. Sie beginnt nach dem letzten Honigschleudern und legt den Grundstein dafür, dass die Völker den Winter überleben. Dazu zählen das Füttern der Völker, die Behandlung gegen die Varroamilbe, die Anpassung der Beutengröße und die allgemeine Durchsicht. In dieser Phase stehen die Bienen



## Was, Wieviel und Wie

1. Die Bienen benötigen ca. 15 kg Zuckerwasser oder Fertigfutter
2. bereits vorhandene Vorräte werden geschätzt: 1 volle Wabe hat ca. 2Kg Futter.
3. Es gibt Futteraufsätze zum Einfüttern, aber ein Futtereimer mit Schwimmhilfe in einer leeren Zarge geht auch
4. ggf. etwas mehr füttern und dafür im Frühjahr Futterwaben für Ableger entnehmen.



**Bild 1.1** Futteraufsatz für Hinterbehandlungsbeute mit leerem Futterglas

## Einfüttern für den Winter

Die Bienen brauchen zum Überwintern Honig und Pollen. Der Pollen liefert die Eiweiße, die Fette und Vitamine die zur Aufzucht der Jungen benötigt werden. Du kannst durch die Anwanderung von pollenreichen Pflanzen im Spätsommer, die gesunde Überwinterung deiner Völker unterstützen. Der Honig liefert die Energie um die Bienen im Winter warm zu

halten. Sie schützen sich vor der Kälte indem sie eine kugelförmige Traube bilden. Im Inneren herrschen dabei bis zu 25°C am Rand immerhin noch 10 bis 12°C. Die Bienen erzeugen Wärme über ihre Flugmuskulatur und „verbrennen“ dabei Honig. Ein Volk benötigt im Schnitt 15 kg Futter zum Überwintern. Davon werden in den Monaten Oktober bis Februar nur 5 kg

verbraucht. Je nach Tracht benötigen sie sowohl im März, als auch im April jeweils weitere 5 kg. In dieser Zeit beginnt das Volk mit aller Kraft zu wachsen und zu brüten, dabei steigt der Energiebedarf enorm an.

## Womit decken wir den Bientisch?

Nach dem letzten Schleudern herrscht im Allgemeinen keine Tracht mehr. Daher füttern wir im einfachsten Fall mit Zuckerwasser. Das Mischungsverhältnis ist hier 3 kg Zucker auf 2 Liter Wasser. Das ergibt 3,9 Liter Zuckerwasser (Zucker mal 1,3). Die Bienen verarbeiten das zu 3,3 kg Futterhonig (Zucker mal 1,1).

Alternativ gibt es im Imkereifachhandel Fertigfutter wie „Api-Invert“ oder „Ambrosiasirup“. Nur bei sehr großen Abnahmemengen wird es auch geliefert.



**Bild 1.2** volle Honigwabe mit ersten verdeckelten Zellen

### Selbst gemacht

1. Der Name „Api-Invert“ zeigt an, dass Invertzucker besser für Bienen ist. Du kannst ihn auch selbst herstellen. Aus Wasser mit der doppelten Menge Zucker und 1-2 g Milchsäure je kg Zucker.
2. Es gibt auch das Produkt „Invertin“, was Du über den pharmazeutischen Großhandel oder über Bäckereigenossenschaften beziehen kannst. (Lagerung/Zubereitung nach Packungsbeilage)

### Pollen füttern

1. Pollen füttern wir den Bienen nicht zu. Es gibt zwar Pollenersatzprodukte, diese haben aber nur unzureichende Nährwerte, sodass die Bienen damit keine Larven aufziehen können.
2. Nur wenn Du pollenreiche Gebiete anwanderst, kannst Du die Eiweißversorgung verbessern. Normalerweise ist dies aber nicht notwendig.

## Schätzen der Vorräte

Vor dem Einfüttern musst Du die vorhandenen Vorräte schätzen. Profis können das durch ankippen der Beute einschätzen. Hierfür kann man eine Zugwaage nehmen, welche einem das genaue Gewicht anzeigt. Bei dieser Technik brauchst Du Erfahrungswerte. Prüfe Deine Einschätzung zu Beginn mit einer Durchsicht.

Am Anfang und für alle die auf Nummer sicher gehen wollen lohnt es sich die Waben genau zu prüfen. Ziehe dafür alle vorhandenen Waben kurz heraus und errechne die vorhandene Futtermenge.

### Faustregeln zum Schätzen

1. eine volle Futterwabe enthält auf beiden Seiten bis zu 2 kg Futter
2. Futterkränze schätzt du sie in 10x10 cm große Flächen einteilst. Eine solche Fläche enthält ca. 300 g Futter



**Bild 1.3** Zugwaage zum Schätzen der Futtermenge

## Wieviel füttern wir den Bienen?

- \* Einräumige Völker benötigen etwa 10-14 kg Fertigfutter oder Zuckerwasser. (2 Futtergaben)
- \* Für zweiräumig überwinterte Völker solltest Du 20-24 kg Futter vorsehen. (3 Futtergaben)
- \* Gefüttert wird nur die Differenz zur bereits vorhandenen Futtermenge die Du geschätzt hast.

Grundsätzlich ist es besser etwas mehr zu füttern. Die überschüssigen Futterwaben, können im nächsten Jahr zum bestücken von Ablegern verwendet werden. Ein zu wenig würde uns verhungerte Völker im Frühjahr bescheren. Das ist ein Anblick den Ich keinem Imker wünsche.

Übertreiben darfst Du es aber auch nicht. Es muss noch etwas Platz für Brut bleiben und die Bienen sollten ihren Wintersitz nicht auf kalten Futterwaben beziehen müssen.

## Wie füttern wir die Bienen?

Gefüttert wird vor allem Abends. Das beugt Räuberei vor. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten die Bienen zu füttern. Grundsätzlich gibt es für jeden Beutentyp spezielle Futtergeschirre. Bei Hinterbehandlungsbeuten gibt es einen Vorbau für die Guckfenster. Darauf kann man dann z.B. mit Zuckerwasser gefüllte Gurkengläser mit Löchern im Deckel stellen. Horst Bartsch hat in „Die Biene“ auch die Möglichkeit propagiert die Futtereimer verkehrt herum in den Honigraum der Hinterbehandlungsbeute zu schieben. Die Flüßigfuttereimer haben bereits kleine Löcher im Deckel damit die Bienen das Futter darüber abnehmen können. Der Eimer sollte außerhalb über einer Schüssel gedreht werden, da es ca. 20 Sekunden braucht bis das Vakuum hergestellt ist. Das Beutenmaß muss für diese Variante aber passen. Bei Deutsch-Normalmaß passen nicht alle Eimer. Hier gibt es flache Ausführungen.

Bei Magazinen gibt es Aufsätze, in welche man das Futter füllen kann. Du kannst es Dir aber auch einfach machen und einen Futtereimer mit reichlich Schwimmhilfen (Korken oder Stroh) direkt in eine leere aufgesetzte Zarge stellen. Auch andere Behältnisse mit Schwimmhilfe können in eine aufgesetzte Leerzarge gestellt werden.

Du musst zügig und sauber, das heißt ohne zu kleckern, arbeiten. Sonst ziehst Du Wespen an und begünstigst Räuberei.



**Bild 1.5** Futteraufsatz bei einer Ablegerbeute



**Bild 1.4** Eimer mit Schwimmhilfe

## Was ist zu tun?

1. Brutkontrolle durchführen. Ist eine Königin vorhanden?
2. Völker vereinigen wenn sie zu schwach sind. Nur starke Völker kommen über den Winter
3. Einengen der Bienen um Heizkosten zu sparen.
4. Wabendurchsicht und aussortieren alter Waben.
5. Pollenvorräte und Futternorräte prüfen
6. auf Krankheiten kontrollieren



**Bild 1.6** Freikratzen der Waben mit Stockmeißel

## Völkerdurchsicht

Das wichtigste ist die Brutkontrolle. Hierbei siehst Du die Waben durch und prüfst ob alle Stadien der Brut vorhanden sind.

- \* bestiftete Zellen (Eier)
- \* Rundmaden (kleine Maden am Zellboden)
- \* Streckmaden bzw. verdeckelte Brut

Damit Du nicht alle Völker öffnen musst, nutze auch die Methode der Flugloch-beobachtung. Dabei achtest Du vor allem darauf, dass die Bienen Pollen eintragen. Auch das Verhalten gegenüber Drohnen ist aufschlussreich. Werden diese Ende August abgedrängt ist normalerweise eine Königin vorhanden.

## Wann Du ein Volk auflösen solltest:

1. Die Eier müssen am Zellboden sein, nicht am Rand (Sonst sind sie nicht von einer richtigen Königin, sondern von einer normalen Arbeitsbiene die Eier legt. Ihr Hinterleib reicht nicht bis auf den Zellengrund)
2. Es ist **nur** Drohnenbrut vorhanden( in einem Drohnenbrütigen Volk befindet sich keine begattete Königin)
3. Wie sieht das Brutnest aus (ist es geschlossen oder sind die Zellen nur vereinzelt bestiftet? Ist es nicht geschlossen, ist die Königin ggf. zu alt oder nicht leistungsfähig)



**Bild 1.7** Geschlossenes Brutnest. Die leeren Zellen dienen den Heizerbienen zum erwärmen der Brut

## Was tun wenn ein Volk Probleme hat?

Ist die Königin oder das Volk schwach, solltest Du die Königin fangen und abdrücken und das Volk mit einem anderen vereinen. Das verbietet sich nur dann, wenn das Volk krank ist, dann ist es besser es abzuschwefeln, also zu töten.

Du kannst auch einfach eine neue Königin einsetzen. Hier gilt das Königinnen möglichst nicht älter als zwei Jahre sein sollten.

Sollte **nur** Drohnenbrut vorhanden sein, kehre das Volk ca. 10m entfernt ab. Die Bienen betteln sich ein, die falsche Königin wird von den Wachen der anderen Völker nicht eingelassen.



**Bild 1.8** Schwefeldose mit Schwefelstreifen

## Vereinen von Völkern über abkehren

1. Das Wetter sollte sonnig sein, vor allem ist Regen ungünstig. Schicke ein paar Stöße Rauch in die Beute, die Bienen saugen sich dann voll Honig. Die volle Honigblase hilft ihnen sich bei anderen Völkern ein zu betteln.
2. Entferne ggf. die Königin des aufzulösenden Volkes oder bringe Absperrgitter vor den Flugbrettern der Zielvölker an.
3. Kehre die Bienen vor ein anderes Volk bzw. die anderen Völker ab. Die Zielbeute steht im Idealfall direkt auf dem Boden. Dadurch hängen sich die Bienen nicht unter die Beute.
4. Die Brutwaben aus dem aufgelösten Volk, hängst Du anderen Völkern zu.



**Bild 1.9** Brutwabe zum umhängen (Bienen abkehren)

## Vereinen von Völkern über aufsetzen

Entferne die Königin des aufzulösenden Volkes.

Lege eine Lage Zeitungspapier auf das starke Volk. In das Papier kannst du ein paar Löcher machen und es ggf. mit etwas Honig beschmieren. Dadurch wird die Vereinigung verlangsamt und der Volksduft hat Zeit sich zu vermischen.

Da der Duft das entscheidende Kriterium ist, kannst Du alternativ oder begleitend die Bienen und das Papier mit einer Duftlösung oder Wasser besprühen, so das sie gleich riechen. Dem Wasser kannst Du etwas Thymian oder Melisengeist beimischen. So das es schwach danach duftet.

Setze dann die Zarge mit dem schwächeren Volk auf. Die Bienen werden das Zeitungspapier mit der Zeit zernagen. Finden sich Papierschnipsel vorm Volk, ist die Vereinigung vollzogen.

Studien haben gezeigt, dass sich meist die Königin durchsetzt die aufgesetzt wird. Insofern das Volk um sie herum nicht zu schwach ist. Also mindestens 4 Waben besetzt. Beim Aufsetzen gilt die Regel „alte Königin“ zu „alter Königin“ und „neue Königin“ zu „neuer Königin“

## Eine neue Königin einsetzen

1. Alte Königin entnehmen
2. nach 24 Stunden prüfen ob Nachschaffungszellen vorhanden sind und diese herausbrechen
3. Die neue Königin über einen Zusetzkäfig welcher mit Futterteig verschlossen ist zuhängen. In der Regel werden Königinnen von weiselosen Ablegern (wenn auch keine Weiselzellen vorhanden sind) problemlos angenommen.
4. nach 14 Tagen prüfen ob Brut vorhanden ist. Störst Du früher, wird die Königin von den Bienen manchmal noch abgestochen.



**Bild 1.10** Lorem Ipsum dolor amet, consectetur

## Video-Links

1. Königin zusetzen

<http://www.youtube.com/watch?v=TTf1SCNAiHo>

2. Königinnenzucht

<http://www.youtube.com/watch?v=ygS8m2ORQ4>

3. Imkerei im Wandel der Jahreszeiten

<http://www.youtube.com/watch?v=ln3mlBfvpps>

4. Bienenhaltung in der Rotation

<http://www.youtube.com/watch?v=sBvmcAFpkog>